

## 50 Jahre Erholung am Strand von Westerholz

**WESTERHOLZ** An der sprichwörtlichen Quelle saß vor 50 Jahren der Knabe. Er hieß Wilhelm Casper und war der Fahrer von Gerd Lausen, damals Landrat des Kreises Flensburg-Land. Dieser hatte zu Beginn der 1960er Jahre die Idee, für die städtische Bevölkerung Möglichkeiten der Naherholung zu schaffen. Dazu kaufte der Kreis in Westerholz von dem Landwirt Hans Bachmann ein Grundstück von 0,8 Hektar und richtete darauf einen Campingplatz ein – vor nunmehr einem halben Jahrhundert. Zu den ersten zehn Familien beim Start gehörte auch Casper mit Ehefrau und zwei Töchtern.

Wegen der großen Nachfrage erweiterte Bachmann den Platz bald um Flächen, die sich in seinem Eigentum befanden. 1973 dann wurde das Gelände aufgeteilt. Das Kreisgrundstück mitsamt dem Sanitärgebäude kaufte die „Camping-Vereinigung Westerholz“. Sie betreibt dort seitdem einen Platz für etwa 50 Dauercamper, die auch Mitglieder des Vereins sein müssen.

Das verbliebene Grundstück übernahmen die drei Bachmann-Kinder und bauten ein neues Sanitärgebäude. Dieses wurde, ebenso wie das Gelände, mehrfach bis zur heutigen Größe mit rund 150 Stellplätzen erweitert. 1994 verkauften die Geschwister Bachmann den Platz an den neugegründeten Verein „Fördeblick Westerholz“. Seitdem nutzen dessen Mitglieder 110 Plätze zum Dauercampen, die restlichen 40 werden an Urlauber sowie an Tages- oder Saisoncamper vermietet.

In den vergangenen Jahren gab es viele Modernisierungen und Umbauten, bei denen die Vereinsmitglieder in erhebli-



Inge Casper (Mitte) mit Tochter Claudia sowie Schwiegersohn Harald Kruppa, zugleich Vereinsvorsitzender.

VAN DE LOO

chem Ausmaß Eigenleistung erbrachten. Angesichts des zunehmenden Alters der Camper lag der Schwerpunkt dabei auf behindertengerechten Einrichtungen. Den benachbarten Parkplatz baute die Gemeinde als Eigentümerin vor zehn Jahren zu einem Wohnmobilstellplatz mit entsprechenden Ver- und Entsorgungseinrichtungen aus. Er wird von „Fördeblick“ mitbetrieben.

Bei einer Feier zum 50-jährigen Bestehen in Westerholz stellte Vereinsvorsitzender Harald Kruppa aus Flensburg jetzt die Zukunftspläne des Vereins vor: den Bau von drei oder vier festen kleinen Sommerhäusern. Im Rahmen der Feier wurden auch drei Camperinnen geehrt, die von Anfang an, also seit 1962, dabei sind: Inge Casper und ihre beiden Töchter Brigitte Blum und Claudia Kruppa. Die Witwe des verstorbenen früheren Landratsfahrers betonte aber, dass sie die einzige sei, „die auch seit 50 Jahren bezahlen muss.“

vdl